

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Wasserzell.

Eine etwas andere Chronik nach einer Idee von Karlheinz Oechsler

Am 30. August 1959 schallt der Schreckensruf „ Feuer, Feuer“ durch das Dorf. Es brennt das Anwesen des Bauern Karl Hausmann (jetziger Besitzer Anton Hausmann, Stephanustr. 2). Es denkt jedoch niemand daran, dass dies der entscheidende Grund für die Gründung einer eigenen Feuerwehr ist.

Der Ortsteil Wasserzell ist bis zur Gebietsreform im Jahre 1972 Teil der ehemaligen Gemeinde Großweingarten und für den Feuerschutz in Wasserzell ist die Freiwillige Feuerwehr Großweingarten zuständig.

Ein gutes Jahr später, am 16. November 1960 kommen im Gasthaus Rezatgrund 23 Männer zusammen um eine eigene Feuerwehr zu gründen. Kommandant wird Georg Ermer und sein Stellvertreter wird Helmut Gsänger. Die Position des Kassiers und Schriftführers wird in Personalunion von Josef Kern wahr genommen. Weitere Posten werden vorerst nicht vergeben. Die technische Ausstattung der jungen Wehr ist mehr als bescheiden. Ein paar C-Schläuche und Strahlrohre sind die gesamte technische Ausstattung.

Im Sommer 1960 schaut die ganze Welt nach Rom. Die Olympischen Sommerspiele machen der Welt deutlich, dass es Deutschland wieder gibt. Goldmedaillen holen u.a. Armin Harry über 100 Meter und der Ratzeburger Achter. In den USA wird am 8. November 1960 John F. Kennedy zum Präsidenten gewählt.

Erst ein paar Monate später, am 5 März 1961 werden einige wenige neue Uniformen und Helme als persönliche Schutzausrüstung an die Mitglieder verteilt. Der Jahresbeitrag zum Feuerwehrverein wird auf 2 DM jährlich festgesetzt. Während die junge Wehr in einigen Übungen sich mit dem wenigen technischen Gerät vertraut macht verlassen immer mehr DDR-Bürger über Berlin ihre kommunistische Republik. Die Machthaber der DDR machen unter der schützenden Hand der Sowjetunion am 13. August alle Grenzübergänge dicht und beginnen mit dem Mauerbau.

An der Jahreshauptversammlung am 11. März 1962 wird Helmut Gsänger von Ludwig Hofmann als stv. Kommandant abgelöst. Sicherlich haben sich die Wehrmänner auch über die verheerende Sturmflut vom 17. Februar in Hamburg unterhalten, die insgesamt 35 Todesopfer gefordert hat. Erst knapp 2 Jahre nach der Gründung wird eine gebrauchte Tragkraftspritze in Dienst gestellt. Zwar keine neue, aber man ist auch mit der gebrauchten Spritze der Großweingarter Wehr zufrieden. Vorerst wird das Gerät in einer Garage von Ludwig Hofmann unter gebracht .

Im Jahr 1963 wird die Führungsmannschaft der Wehr erneuert und vervollständigt. Vorstand wird Werner Seifert, als Kommandant wird Georg Ermer von Ludwig Hofmann abgelöst und stv. Kommandant wird Hans Hausmann. Vertrauensmann wird Josef Beierlein, lediglich der Kassier und Schriftführer bleibt mit Josef Kern gleich. Während sich die Wasserzeller bereits Gedanken über die erste Christbaumverlosung machen, die am 15. Dezember stattfinden soll, wird am 22. November die Welt vom Attentat auf den 36. Präsidenten der USA, John F. Kennedy erschüttert.

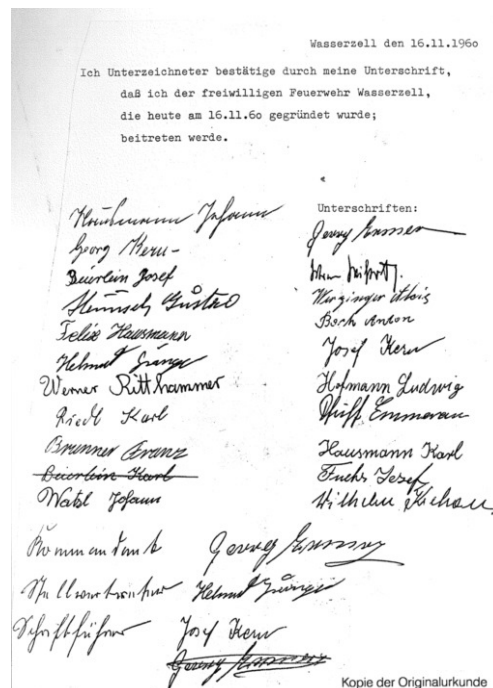
Die noch junge Wehr ist voller Tatendrang, sowohl in gesellschaftlicher als auch in feuerwehrtechnischer Hinsicht. Am 18. Januar 1964 veranstaltet die Wehr den ersten Kappenabend und an der Jahreshauptversammlung wird der Bau eines Feuerwehrgerätehauses beschlossen. Die Jugend der Welt hört Musik von den Beatles und den Rolling Stones. Im März 1964 wird Cassius Clay (später Muhamed Ali) Boxweltmeister aller Klassen.

Im Jahr 1965 beschäftigt sich die Wasserzeller Wehr mit den Planungen für das neue Gerätehaus. Übungen werden abgehalten und einige Feuerwehreste besucht. Bei den Bundestagswahlen setzt sich wieder die CDU/CSU als stärkste Kraft durch und Bundeskanzler Ludwig Erhard setzt die Koalition mit der FDP fort und in New York fällt am 9 November 1965 für 14 Stunden der Strom aus.

Am 20. April 1966 wird mit dem Bau des Gerätehauses begonnen und bereits am 14. Mai Richtfest gefeiert. Die Arbeiten werden unter der Leitung von Josef Schottdorf aus Großweingarten in Eigenleistung erbracht. Die Fußball Weltmeisterschaft in England war sicherlich des öfteren auch ein Gesprächsthema auf der Baustelle „Feuerwehrhaus“. Vor allem das wohl umstrittenste Tor aller Zeiten. Geoffrey Hursts Schuss geht als „Wembley-Tor“ in die Kicker Annalen ein. Am 28. August 1966, also nur gute vier Monate nach Baubeginn konnten die Geräte in das nun fast fertige neue Gerätehaus umgelagert werden. Die Wehr hat nun sechs Jahre nach Gründung bereits 32 Mitglieder.

Konrad Adenauer stirbt am 19. April 1967 im Alter von 91 Jahren und die Welt grübelt über die Folgen des 6-Tage-Krieges des Staates Israel gegen seine arabischen Nachbarn, da bereiten sich die Wasserzeller Wehrmänner auf die Einweihung ihres neuen Gerätehauses vor. Am 22. Juli, nach gut einjähriger Bauzeit wird das neue Gebäude von Stadtkaplan Deß im Beisein von Landrat Seifert, Bürgermeister Forster aus Spalt, KBI Kimmelzwingler, KBM Dorfner, Bürgermeister Hausmann und dem gesamten Gemeinderat eingeweiht. Das Festessen wird von der Gemeinde spendiert.

Nach den anstrengenden Jahren 1966 und 1967 kehrt in Wasserzell wieder etwas Ruhe ein. Neben den üblichen Übungen wird das Feuerwehrest in Georgensgmünd besucht, ein Ausflug nach Würzburg



unternommen und man freut sich über den 1. FCN, der unter Trainer Max Merkel Deutscher Fußballmeister wird. Aber so mancher Feuerwehrler macht sich auch Gedanken über heikle politische Lage, die alles andere als eine stabile ruhige Friedenszeit zu bezeichnen ist: Am 21. August 1968 walzen Truppen des „Warschauer Pakts“, darunter auch Truppen aus der DDR, den Prager Frühling nieder. Viele haben Angst vor einem Krieg.

Endlich, am 1. Juni 1969 wird im Beisein von Gemeindevertretern und KBl Kimmelzwinger ein neuer Tragkraftspritzenanhänger (TSA) mit einer neuen Tragkraftspritze TS 8/8 übernommen. Ein Meilenstein für die Wasserzeller Wehr. Einen Meilenstein in der Geschichte der Raumfahrt setzen am 16. Juli die Amerikaner mit Landung der ersten Menschen auf dem Mond.

Im Jahr 1970 übergeben Günter und Heidi Rausch der Wehr eine selbst gefertigte Standarte. Herzlichen Dank dafür! In der großen Politik kehrt eine leichte Entspannung ein. Unter diesen Vorzeichen arbeiten Bundeskanzler Willy Brandt und Chef-Unterhändler Egon Bahr die „Moskauer Verträge“ aus. Für einige Geldanleger aber kommt es schlimm: Das Investmentimperium IOS des „Bernie“ Cornfeld bricht zusammen und die meisten sehen ihr Geld nicht mehr oder nur noch einen Bruchteil davon. Übrigens: der deutsche Repräsentant dieser Organisation war der FDP-Parteichef und Ex-Vizekanzler Erich Mende.

Nach 11 Jahren seit Gründung kommt der erste kleine Einsatz: Ein in Brand geratener Dunghaufen wird mit einem Strahlrohr, gespeist von einem Hydranten, gelöscht. Die Sendung „Dalli Dalli“ mit Hans Rosenthal geht auf Sendung und die Tour de Franc wird zum Dritten Mal vom dem Belgier Eddy Merckx gewonnen.

Die kommunalpolitische Welt verändert sich in Bayern. Am 1.1.1972 tritt die kommunale Gebietsreform in Kraft und Wasserzell wird Teil der Stadt Spalt.

In diesem Jahr sind auch die Olympische Sommerspiele in München. Neben sportlichen Höhepunkten ist vielen noch der Überfall eines Terrorkommandos auf die Israelische Nationalmannschaft und dem tragischen Ende der Befreiungsaktion, bei der 17 Menschen ums Leben kommen, im Gedächtnis. In Wasserzell ist wie jedes Jahr Ende August/Anfang September Hopfenemte. Fast so wie 1959 gerät wieder eine Hopfendarre in Brand. Aber durch das Vorhandensein einer eigenen Wehr und deren schnellen Eingreifen kann der Brand bereits in der Entstehungsphase gelöscht werden. Die ebenfalls alarmierte Wehr aus Spalt braucht nicht mehr eingreifen.



An der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 2. Februar 1973 wird Hans Watzl zum 1. Vorstand gewählt. Er wird das Amt 15 Jahre bekleiden. Das als Folge der Ölkrise verhängte Fahrverbot an 4 Sonntagen im November/Dezember 1973 ist vielleicht noch vielen in Erinnerung.

Seit einiger Zeit treibt ein Brandstifter in unserer Gegend sein Unwesen. In einer Sondersitzung am 20.1.1974 wird allerdings eine allgemeine Brandwache abgelehnt. Nur 3 Tage später wird die Wehr zur Nachbarschaftshilfe bei einem Scheuenbrand in Großweingarten gerufen. Am 31. März 1974 schlägt der Brandstifter in Wasserzell zu. An einer Holzscheune beim Anwesen Gsänger im Dorfkern wird Feuer gelegt. Der Brand wird jedoch noch in der Entstehungsphase entdeckt und von der Wasserzeller Wehr rasch gelöscht. Im Sommer 1974 dreht sich wieder alles um Fußball: Die Fußballweltmeisterschaft findet in Deutschland statt und die DFB-Elf gewinnt mit 2:1 das Endspiel gegen die Niederlande und damit den WM-Titel. Die Herstatt-Pleite erschüttert das Bankwesen und die Wasserzeller Wehr wird zu einem dritten Brandeinsatz in diesem Jahr gerufen: Beim Anwesen Kummerer am Straßenhaus brennt die Scheune nieder; Wohnhaus und Stall können gerettet werden. In Bonn muss Willy Brandt als Bundeskanzler seinen Hut nehmen, nachdem sein persönlicher Referent Günter Guillaume als DDR-Spion enttarnt wird. Neuer Bundeskanzler wird Helmut Schmidt.

1975 werden Feuerwehrfeste besucht und ein Vereinsausflug ins Voraplenland nach Schwaiganger und an den Kochelsee unternommen. Leistungsabzeichen werden abgelegt und neue Uniformen angeschafft. Aus der Welt gibt es zu berichten: Der Vietnamkrieg geht 1975 mit Siegesfeiern und Militärparaden der Vietnamesen zu Ende. RAF-Terroristen besetzen die deutsche Botschaft in Stockholm und Geiseln werden erschossen. In der Lüneburger Heide brechen im Sommer mehrere Waldbrände zugleich aus. Dabei kommen am 10. August fünf Feuerwehrleute in den Flammen um.

1976 werden die Feuerwehrfeste in Mosbach und Untererl bach besucht, Leistungsabzeichen abgelegt und Arbeitsveralls angeschafft. In einer Chemiefabrik in Seveso/Italien hochgiftiges Dioxin, der Industriellen-Sohn Richard Oetker wird entführt und Jimmy Carter wird neuer Präsident der USA.

1977 stellt sich die Wehr anlässlich des 150-jährigen Bestehens der „vereinigten Zunft Spalt“ im Rahmen einer allgemeinen Feuerwehrschaue in Spalt vor. Es stirbt der Rock'n Roll – König Elvis Presley, Hanns-Martin Schleyer wird entführt und ermordet. Die Luffhansa-Maschine „Landshut“ wird am 13. Oktober gekapert und die Geiseln werden am 17. Oktober von den Männern der GSG 9 in Mogadischu befreit.

Die Wehr stellt 1978 erstmals einen Maibaum auf und am 21. Juli wird beschlossen eine eigene Fahne anzuschaffen. Die Finanzierung ist gesichert und die Fahne wird in Auftrag gegeben. Der europäische Hochadel boykottiert die Hochzeitsfeierlichkeiten der Caroline von Monaco, weil Sie einen Bürgerlichen heiratet. Mit Karol Woityla als Johannes Paul II hat die Katholische Kirche erstmals seit 456 Jahren einen nichtitalienischen Papst.

Das Jahr 1979 ist an und für sich allein ein ruhiges Jahr, aber die Vorbereitungen für die Fahnenweihe in 1980 werfen bereits Schatten voraus. An der Jahreshauptversammlung wird ein Festausschuss gewählt und der Vereinsausflug in die Fränkische Schweiz muss von den Mitgliedern aus eigener Tasche bezahlt werden um die Vereinskasse für die Anschaffung der neuen Fahne zu schonen. Im Teheran wird die amerikanische Botschaft besetzt und die 66 Amerikaner als Geiseln genommen um die Auslieferung des Schah's zu erzwingen. Carl Carstens wird Nachfolger von Walter Scheel im Amt des Bundespräsidenten.

Die Fahnenweihe mit umfangreichem Programm ist der Höhepunkt des Jahres 1980. Vom 2. bis 4. Mai, für viele Vereinsmitglieder noch einige Tage mehr, dreht sich in Wasserzell alles um die



Feuerwehr und die neue Fahne. Mit einer Alarmübung am Freitag, einem Festabend am Samstag und der Fahnenweihe am Sonntag im Rahmen des Florianstages des Brandbezirks Spalt wird dieses 1. große Fest der jungen Wehr gebührend gefeiert. In diesem Jahr wird am letzten Sonntag im April erstmals die Sommerzeit eingeführt und das Jahr wird vom einem Bombenanschlag während des Oktoberfestes in München, der 13 Todesopfer und über 200 Verletzte fordert, überschattet.

In 1981 bahnt sich die Freundschaft mit der Wehr aus Wasserzell/Eichstätt an, die uns zu Ihrer Jubiläumsfeier eingeladen hat und ein Brand der Scheune des Anwesens Hofer-Fay in Spalt erfordert den Einsatz im Rahmen der Nachbarschaftshilfe. Ein spektakulärer Fall von Selbstjustiz beschäftigt die Republik: Marianne Bachmeier erschießt im Gerichtssaal Klaus Grabowski, der ihre siebenjährige Tochter sexuell missbraucht und ermordet hatte.

Neben den Übungen, einer Leistungsprüfung und verschiedenen Feierlichkeiten muss auch ein Ölfilm auf der Rezat beseitigt werden. Das Jahr 1982 führt einen Regierungswechsel in Bonn herbei. Nach einem konstruktiven Misstrauensvotum der CDU/CSU zusammen mit der FDP wird Helmut Kohl neuer Bundeskanzler und der Falklandkrieg Argentinien gegen Großbritannien fordert über 1000 Todesopfer.

An der Jahreshauptversammlung 1983 wird das Amt des Schriftführers und Kassiers auf zwei Personen aufgeteilt. Walter Bosch übt weiterhin das Amt des Kassiers aus und Vinzenz Pfahler über nimmt das neue Amt des Schriftführers. Die Wehr wird am 4.6. zu einem Scheunenbrand nach Großweingarten und am 29.7. ebenfalls zu einem Scheunenbrand nach Mosbach gerufen. Der Stern veröffentlicht die verschollenen Hitlerstagebücher, die sich jedoch wenig später als Fälschungen herausstellen.

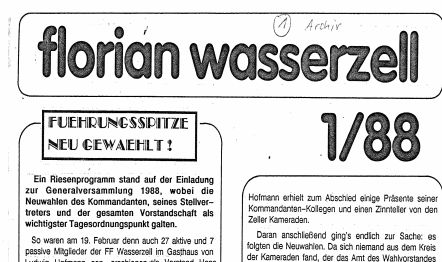
1984 wird erneut ein großes Fest in Angriff genommen: Das 25-jährige Gründungsjubiläum im nächsten Jahr. Am Gerätehaus werden kleinere Schäden repariert und der Festausschuss ist mit Vorbereitungen beschäftigt. Richard von Weizsäcker wird neuer Bundespräsident und RTL geht als erstes rein durch Werbung finanziertes Fernsehprogramm auf Sendung.

Die Feierlichkeiten vom 28. bis 30. 6. 1985 zum 25-jährigen Gründungsjubiläum sind der Höhepunkt des Jahres. Eine Großübung am Freitag mit anschließendem Festkommers, ein Bunter Abend am Samstag mit Egon Helmhagen und eigenen Einlagen, am Sonntag ein Festgottesdienst, ein zünftiger Frühschoppen, ein hervorragendes Mittagessen von unseren Leuten unter der Leitung von Chefkoch Peter Schneider und ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen lassen die Feierlichkeiten zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Allerdings wird dieses Jahr auch von einem Brandeinsatz am 26. April in Spalt, bei dem eine Scheune und ein Stall niederbrennen und mehrere Tiere umkommen, überschattet. Einer der wichtigsten Männer für die spätere deutsche Wiedervereinigung, Michail Gorbatschow, wird Parteichef der KpdSU. Der erst 17-jährige Boris Becker gewinnt als erster Deutscher das Tennisfinale in Wimbledon.

Nach dem doch relativ anstrengenden Jahr 1985 wird es wieder etwas ruhiger. Aus 1986 ist neben dem üblichen Übungen, Florianstag und Feuerwehrfesten in Unterertbach und Mosbach nichts besonderes zu berichten. Das mit 17 Mrd. DM verschuldete Wohnungsbaunternehmen „Neue Heimat“ wird dem DGB für 1.-- DM vom Berliner Großbäcker Horst Schiesser abgekauft, allerdings nur für kurze Zeit, denn nachdem sein Sanierungskonzept von den Gläubigerbanken abgelehnt wird, kauft der DGB das Unternehmen zurück. Am 28.1. explodiert gut eine Minute nach dem Start das amerikanische Space Shuttle Challenger mit 7 Besatzungsmitgliedern und am 26.4. explodiert der Block 4 der Kernkraftwerks Tschernobyl und atomare Niederschläge verstrahlen weite Teile Europas.

In 1987 wird die Wehr zu einem Zimmerbrand nach Spalt gerufen, braucht jedoch nicht mehr eingreifen. Der Vereinsausflug führt auf Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze. Der 19jährige Sportflieger Mathias Rust landet auf dem Roten Platz in Moskau und lässt die gesamte Flugabwehr der mächtigen Sowjetarmee lächerlich aussehen.

In der Jahreshauptversammlung am 19.2.1988 wird ein Generationen- und Führungswechsel vollzogen. Ludwig Hofmann, Hans Watzl, Josef Beierlein und Walter Bosch scheiden aus der Vorstandschaft aus. Kommandant wird der bisherige stv. Kdt. Peter Schneider, Vorstand wird der bisherige Schriftführer Vinzenz Pfahler, Mannschaftsvertreter und Gerätewart wird der bisherige Gerätewart Fritz Leng. Neu hinzukommen der stv. Kommandant Reinhold Pfuff, der Kassier Erwin Bachmann und der Schriftführer Karlheinz Oechsler. Der bisherige Kommandant Ludwig Hofmann wird zum Ehrenkommandanten ernannt. Die erste Ausgabe unserer Vereinszeitung „florian Wasserzell“, erstellt von Karlheinz Oechsler, erscheint. Fast 2 Jahrzehnte wird sie in regelmäßigen Abständen über das Vereins- und Dorfleben berichten. Wegen eines sehr starken Hochwassers der Fränkische Rezat in der Zeit vom 17.- bis 19 März muss das Gerätehaus geräumt und danach wieder vom Schlamm gereinigt werden. Die neue Mannschaft geht mit Schwung und Elan ans Werk, so wird erstmals seit Jahren wieder ein Maibaum aufgestellt, ein Grillfest mit Spielen für Jung und Alt und ein historischer Niederfall Anfang September abgehalten. Mit dem Umbau des Dachraumes im Gerätehaus zu einem Unterrichtsraum wird begonnen und anstatt der traditionellen Christbaumverlosung eine Waldweihnacht gefeiert. Auf dem Flugtag in Ramstein kommt es zu einer Katastrophe als 2 Maschinen zusammenstoßen und in der Zuschauermenge stürzen. Es sterben 39 Menschen und über 350 werden z. T. schwer verletzt. Eine häufig umstrittene, jedoch auch von Gegnern hoch geachtete Persönlichkeit verlässt die Bühne: Franz-Josef Strauß stirbt am 3. Oktober.



Im Laufe der Jahres 1989 wird der Unterrichtsraum fertiggestellt um am 4.11. in einer kleiner Feierstunde seiner Bestimmung übergeben. Die kirchliche Segnung findet am darauf folgenden Sonntag nach einem Gottesdienst statt. Der Bevölkerung wird im Rahmen eines Frühschoppens mit Mittagessen Gelegenheit zur Besichtigung gegeben. Im Sommer fliehen viele DDR-Bürger über die Ungarische Grenze nach Österreich. Wenige Wochen später, am 9. 11 öffnet sich die Grenze der DDR.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai 1990 werden wir zu einem Brand nach Trautenfurt gerufen wo wir zur Wasserförderung eingesetzt werden. Eine Personensuche am 9. Juli endet nicht erfreulich. Für die leblos gefundene Person kommt jede Hilfe zu spät. Um für die Wasserförderung besser gerüstet zu sein, baut Fritz Leng einen Schlauchanhänger. Eine weitere oft

umstrittene und doch hoch geachtete Persönlichkeit der politischen Bühne tritt ab: Herbert Wehner stirbt am 19.1.1990. Deutschland wird zum dritten Mal Fußballweltmeister und am 3. Oktober treten die DDR-Länder der Bundesrepublik bei. Damit hat die DDR aufgehört zu existieren und die Wiedervereinigung Deutschlands ist vollzogen.

Das traditionelle Maibauaufstellen wird ab 1991 in eine ausgedehnte Festlichkeit mit Frühschoppen, Mittagessen und Nachmittagskaffee ausgeweitet. Der Gehweg um das Gerätehaus wird teilweise überdacht und als Geräteschuppen verwendet, der Garten neben dem Gerätehaus wird aufgefüllt, angesät und zu einer „Festwiese“ umfunktioniert. Erstmals seit dem 2. Weltkrieg beteiligen sich deutsche Soldaten an einem – in Deutschland heftig umstrittenen- Kriegseinsatz zur Befreiung von Kuwait. Im ehemaligen Jugoslawien beginnt ein grausamer Bürgerkrieg und der seit 1959 bei der Bundeswehr eingesetzte Starfighter F 104 wird außer Dienst gestellt. Von den 700 Maschinen sind über 250 im Übungsbetrieb abgestürzt, wobei viele Piloten ihr Leben verloren.



Während der Wintermonate 1991/92 werden Zunft- und Wappenschilder für den Maibaum angefertigt. Am 9.2.1992 wird die Wehr zu einem Zimmerbrand nach Spalt gerufen, braucht aber nicht mehr eingreifen. Drei Tage später, am 12. Februar brennt das ehemalige Bahnhofsgebäude in Spalt. Wir werden zur Wasserförderung und zur Betreuung der in diesem Gebäude wohnenden Asylbewerber eingesetzt. Während eines Gewitters am 21.7. schlägt ein Blitz in einen Rohbau ein. Der Brand wird schnell gelöscht und die ebenfalls alarmierte Wehr aus Spalt braucht nicht mehr eingreifen. Am 3. Oktober wird ein Weinfest in der Maschinenhalle abgehalten und da sich die Wehr mit der Anschaffung eines Feuerwehrautos befasst, wird mit der Erweiterung des Gerätehauses begonnen um überhaupt Platz für ein solches Fahrzeug zu bekommen. Mit der Einweihung des letzten Teilstücks wird der Rhein-Main-Donau-Kanal fertiggestellt und der ehemalige Bundeskanzler und langjährige SPD-Vorsitzende Willy Brandt stirbt am 8. Oktober.

In 1993 wird die persönliche Schutzausrüstung der Wehrmänner verbessert, es werden neue Latzhosen und Lederstiefel angeschafft. Am 21. Dezember 1993 muss wieder einmal das Gerätehaus wegen Hochwassers geräumt werden. Während dieses Hochwassers wird bei Höfstetten ein Mädchen von den Fluten mitgerissen und ertrinkt. Die Suche nach der Vermissten wird über mehrere Tage von vielen Wehren, auch der Wasserzeller Wehr, fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg. Erst am 19.2.94 wird die Leiche des Mädchens in der Nähe von Trautenfurt von Spaziergängern gefunden. Im Jahr 1993 werden auch die heute gültigen 5-stelligen Postleitzahlen eingeführt.

Die Hochwasserserie geht weiter. Am 13.4.1994 muss erneut das Gerätehaus wegen Hochwasser geräumt werden. Ein schwerer Verkehrsunfall an der Rezatbrücke am Abend des 27. August zerstört die sommerliche Abendruhe und gar manchen Grillabend einiger Wehrmitglieder. Es wird Erste Hilfe geleistet bis die Sanitäter eintreffen und die Unfallstelle wird zur Unfallaufnahme und Bergung des Fahrzeugs ausgeleuchtet. Die Stadt Spalt trauert um Bürgermeister Heinrich Heubusch, der am 4. Oktober überraschend im Alter von 42 Jahren verstirbt. Als erster Deutscher holt sich Michael Schuhmacher den Weltmeistertitel in der Formel 1. Der Eisenbahntunnel unter dem Ärmelkanal wird eröffnet. Das Fährschiff „Estonia“ sinkt vor Finnland und es kommen über 900 Menschen dabei um.

Mit einem Gottesdienst, kirchlicher Segnung und einem Frühschoppen wird der Anbau an das Gerätehaus am 2. Juli 1995 eingeweiht. Zum 35-jährigen Bestehen der FFW Wasserzell bringt Schriftführer Karlheinz Oechler die Broschüre „Ein Dorf und sein Verein im Wandel der Zeit“ heraus. Bilder und Kommentare zeugen vom Vereinsleben der letzten 35 Jahre. Dieses Jubiläum wird auch im Rahmen eines Kameradschaftsabends im Gasthaus „Zum Rezatgrund“ gebührend gefeiert. Auch wird in diesem Jahr ein gebrauchtes LF8, ein Opel Blitz Baujahr 1971, angeschafft und am 3.1.1996 in Bonbruck/Niederbayern abgeholt. Rinderwahnsinn und BSE sind neue Begriffe im Lebensmittelbereich. Ein Importverbot für englisches Rindfleisch wird erlassen, aber später werden auch deutsche Tiere von dieser Krankheit befallen und Microsoft bringt das Betriebssystem Windows 95 auf den Markt.

Mit einem Kameradschaftsabend nur für unsere Frauen am 18. Januar 1996 soll ein Dankeschön für die laufende Unterstützung der Wehr bei allen möglichen Anlässen ausgesprochen werden. In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai 1996 wird die Wehr innerhalb von 2 Stunden 2 mal zu Einsätzen nach Spalt gerufen. Das erst mal brennt das Tennisheim in Spalt und kurz nachdem die Wehrmänner wieder zu Hause sind brennt ein abgestellter LKW in Spalt. Ein Waldbrand am Abend des 14.6. kann mit Feuerpatschen gelöscht werden. Durch die Privatisierung der Deutschen Bundespost wird der Fernmeldebereich von der Post gelöst und die Deutsche Telekom AG an der Börse eingeführt. Auch werden in 1996 die Ladenschlusszeiten gelockert.

Das Jahr 1997 beginnt am 7.2. mit einem Kaminbrand beim Anwesen Wolf am „Schibuck“ und am 26.2. muss wieder einmal das Gerätehaus wegen Hochwassers geräumt werden. Vom 17. bis 19. Mai sind mehrere Einsätze im Waldgebiet zwischen Wasserzell und Mosbach wegen eines Brandstifters erforderlich. Die A-Klasse von Mercedes besteht den Elchtest nicht und kippt um und nach knapp 100 Jahren läuft der Pachtvertrag zwischen Großbritannien und China ab. Ab 1.7.1997 gehört die ehemalige Kronkolonie Hong Kong zur Volksrepublik China. Am 31.8. verunglückt Lady Di. Die ganze Welt nimmt über Fernsehen an den Trauerfeierlichkeiten teil.

Im Frühjahr 1998 werden durch die Wehrmitglieder neue Spielgeräte für den Spielplatz an der Hopfenstraße gebaut und aufgestellt. Im Rahmen eines Feldgottesdienstes und anschließendem Mittagessen werden am 7.6. die neuen Spielgeräte gesegnet. Der Vereinsausflug findet in diesem Jahr als Planwagenfahrt durch die Familie Hofmann statt. Drei Einsätze sind in diesem Jahr zu verzeichnen: Am 15.9. Brand in einer Garage beim Anwesen Hofmann; ohne größeren Schaden. Am 29.10 muss schon wieder das Gerätehaus wegen Hochwassers geräumt werden und am 12.12. brennt das Anwesen Kastner in Spalt. Stall und Scheune brennen ab und die Zeller Wehr ist ca. 7 Stunden im Einsatz. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird ein Regierungswechsel durch ein Wählervotum herbeigeführt: Die SPD gewinnt die Bundestagswahl, Gerhard Schröder wird Bundeskanzler und löst Helmut Kohl nach 16-jähriger Amtszeit ab. Das wohl schwerste Zugangsglück in der Geschichte der



Bundesrepublik ereignet sich am 3.6. mit 101 Todesopfern in Eschede, als der ICE "Wilhelm Röntgen" wegen eines Radbruchs bei voller Fahrt entgleist und an einem Brückenpfeiler zerschellt.

Das Jahr 1999 wird wieder etwas ruhiger, nur der Blitzeinschlag am 7. Juli in den Kirchturm sorgt für Aufregung. Dadurch wird nicht nur das Dach des Turmes in Leidenschaft gezogen, sondern auch die ganze Elektrik der Kirche und der umliegenden Anwesen, auch des Gerätehauses, fällt aus. Dadurch ist auch keine Alarmierung über Sirene möglich, dennoch treffen einige Kameraden ein und überprüfen den Kirchturm. Es ist kein Brand ausgebrochen aber erhebliche Schäden am Turm und dem Läutwerk werden festgestellt. Ein paar Tage vorher wird eine neue TS 8/8 übergeben. Die Reparatur der alten Pumpe ist nach 30-jähriger Dienstzeit nicht mehr wirtschaftlich. Am 1.1.1999 tritt die Einführung der gemeinsamen Europäischen Währung Euro in Kraft. Lediglich der Bargeldverkehr und damit der von der Bevölkerung gefühlte Geldverkehr bleibt noch 3 Jahre, bis zum 31.12.2001 in den Landeswährungen erhalten. Der Reichstag in Berlin wird am 19.4. wieder eröffnet und Berlin wird damit wieder Deutsche Hauptstadt.

Der Jahreswechsel 1999/2000 ist in der Computerbranche eine Zitterpartie, da bei vielen Programmen nicht genau bekannt ist wie sich die Umstellung von 99 auf 00 auswirkt. Entweder hatten sich die Vorsichtsmaßnahmen gelohnt oder war überhaupt keine größere Gefahr vorhanden. Jedenfalls wurden keine Computerausfälle bekannt. Für die Wehren der Stadt Spalt beginnt dieses Jahr jedenfalls nicht so unspektakulär. Am 24. Februar, kurz nach Mitternacht brennt das Anwesen Hofgasse 13 in Spalt. Ein Großaufgebot von FFW und THW haben lange Zeit mit der äußerst schwierigen Lage zu kämpfen, denn die Gebäude dieses Stadtviertels sind sehr eng zusammengebaut. Der Einsatzleitung ist die Brisanz dieses Einsatzes gekannt, denn vor knapp 100 Jahren war dieses Stadtviertel schon einmal komplett abgebrannt. Ein zweiter Einsatz ist in diesem Jahr zu verzeichnen: Zimmerbrand im Anwesen Pfuff. Die Wohnung brennt teilweise aus und verqualmt total. Drei Personen werden aus der Wohnung gerettet, einige Feuerwehrkameraden ziehen sich leichte Rauchvergiftungen zu. Die Jahreshauptversammlung am 10.3. bringt einige personelle Änderung in der Führung: Kommandant wird Fritz Leng, sein Stellvertreter Karlheinz Oechsler, Schriftführer wird Thomas Schneider und Reinhold Pfuff wird Kassier. Das 40-jährige Gründungsjubiläum wird am 29.7. in der Gemeinschaftsmaschinenhalle gefeiert. Neben verschiedene Ansprachen und Ehrungen verdienter Mitglieder gibt es natürlich was Gutes zu Essen und zu Trinken. Treffend zum Anlass werden Lieder der vergangenen 40 Jahre als Unterhaltungsmusik aufgelegt. Formel-1-Fans feiern am 8.10. die Weltmeisterschaft von Ferrari mit dem deutschen Fahrer Michael Schumacher und zu den traurigsten Höhepunkten des Jahres zählt das Tunnelseilbahnunglück von Kaprun, wo 155 Menschen bis zur Unkenntlichkeit verbrennen.

Aus dem Jahr 2001 gibt es von der Zeller Wehr nichts Außergewöhnliches zu berichten, aber der 11. September 2001 geht in die Geschichte ein. Terroranschläge auf das World Trade Center in New York und das Pentagon in Washington fordern über 3000 Todesopfer. Josef Beierlein, Vereinsmitglied und Inhaber der gleichnamigen Firma spendet Polo-Shirts, die bei vereinsinternen Anlässen getragen werden.



Am 1.1.2002 wird der Euro als alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt. Viele trauern der DM noch Jahre nach. Das Jahr 2002 wird überschattet vom Brand am 22.10. beim Anwesen Beyer. Durch Blitzeinschlag geht der Stall in Flammen auf und brennt bis auf die Grundmauern nieder. Es können alle Tiere in Sicherheit gebracht werden und es sind keine nennenswerten Personenschäden zu verzeichnen. Der bisher größte Einsatz der Wehr erstreckt sich über rund 2,5 Tage. Zu einem weiteren Brand wird die Wehr zur Stiegmühle gerufen, wo im Gasthof Blumenthal ein Feuer bekämpft werden muss. Der gesellige Jahreskalender berichtet von Maifeier, Weihnachtsmarkt und vom Wandertag mit Schifffahrt auf dem Brombachsee.



Das Jahr 2003 ist von extremer Trockenheit gekennzeichnet. Mehrere Landwirte halten ihre Güllefässer als Wassertanks zur Verfügung. Aber das in Wasserzell/Ost geplante Sommerfest muss wegen starken Regens kurzfristig in eine Halle verlegt werden. Auch beim Weihnachtsmarkt ist das Wetter sehr schlecht. Als Folge der Terroranschläge vom 11. Sept. 2001 marschieren die USA und ihre Verbündeten am 4. April in den Irak ein.

Am 1. Mai wird der Maibaum erst gegen Abend aufgestellt und anschließend ist „Tanz im Mai“ in der Maschinenhalle. Am Spielplatz an der Hopfenstraße werden durch die Wehr neue Spielgeräte aufgestellt und am 26.6. im Rahmen eines Spielplatzfestes eingeweiht. Das bisherige Löschfahrzeug weist immer mehr Mängel auf und es muss an eine Ersatzbeschaffung gedacht werden. Da die Stadt Spalt nicht gerade mit Reichtum gesegnet ist, muss sich auch die Vereinskasse an der Finanzierung beteiligen. Für die persönliche Schutzausrüstung werden neue Schutzanzüge "Bayern 2000" von der Stadt Spalt angeschafft. Das Jahr endet mit einem verheerenden Seebeben vor Sumatra im Indischen Ozean. Der dadurch ausgelöste Tsunami bringt Tod und Verderben über weite Teile des Indischen Ozeans und es sterben rund 230.000 Menschen.

Am 22. Januar 2005 wird das in 2004 beschlossene Ersatzfahrzeug, ein LF 8 Mercedes Benz 409 in Mörs am Niederrhein abgeholt und in den nächsten Monaten in Eigenleistung auf die Bedürfnisse der Wehr umgerüstet. Wir besuchen das Feuerwehrest der Wehr aus Wasserzell bei Eichstätt. Das Bushäuschen neben dem Gerätehaus wird versetzt und der neu gewonnene Platz befestigt. Die katholische Kirche hat mit Wirkung vom 19. April 2005 einen neuen Papst. Joseph Ratzinger wird zum neuen Papst Benedikt XVI gewählt und im Herbst wird mit Angela Merkel erstmals eine Frau Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland.

Mit Stefan Hofmann wird an der Jahreshauptversammlung am 14.1.2006 ein neuer stv. Kommandant gewählt, nachdem Karlheinz Oechsler aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. Er übernimmt nun das Amt des Schriftführer, das er aber bereits 1 Jahr später wieder abgeben wird. Das Buswartehäuschen wird noch mit einem Satteldach versehen, damit der Dachraum auch als Lagerraum dienen kann. Die Fußballweltmeisterschaft ist in Deutschland. Die ganze Nation fiebert mit der Mannschaft. Deutschland gewinnt das „kleine Finale“ im Spiel um den dritten Platz gegen Portugal mit 3:1.

Im Jahr 2007 wird mit den Vorbereitungen für das 50-jährige Jubiläum begonnen. So sind verschiedene feste Vorgaben zu

vereinbaren: Termin, geplante Größe, Dauer, u.Ä. Die Frauen oder Freundinnen der Wehrmänner werden am 11.3. zu einem Kaffeekränzchen eingeladen. Es soll ein kleines Dankeschön für die Unterstützung der Wehr und der Vereinsaktivitäten sein. Leider wird dieses Angebot nur von 10 „Feuerwehrfrauen“ angenommen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2007 kommt es zu einer Finanzkrise in den USA, die später Auswirkungen auf die ganze Welt haben wird und in Griechenland toben verheerende Waldbrände die sogar aus dem Weltall gut zu erkennen sind.

Die Jahreshauptversammlung am 11. Januar 2008 benennt einen Festausschuss. In mehreren Sitzungen werden immer mehr Programmpunkte des Festes festgezurr. Als Festplatz wird der Spielplatz an der Hopfenstraße festgelegt. Da dieses geplante Fest nicht von den Wehrmitgliedern allein gestemmt werden kann findet am 5. September 2008 eine Bürgerversammlung aller Wasserzeller Bürger statt. Die überwiegende Mehrheit sagt Unterstützung zu und die einhellige Meinung ist, dass ein solches Fest nur in einem großen Rahmen stattfinden kann. Auch das ebenfalls im Jahr 2010 stattfindende 1200-jährige Jubiläum der Stadt Spalt wirft seine Schatten voraus. Bei einigen Veranstaltungen sollen dort auch die Ortsteilwehren einen gewissen Beitrag leisten. Die Wehr steht dem positiv gegenüber, muss aber die Mitwirkung wegen des eigenen Festes auf ein Minimum beschränken. Die Fußball-Europameisterschaft zieht wieder Millionen in ihren Bann und Spanien gewinnt das Endspiel gegen Deutschland mit 1:0 und in den USA wird mit Barack Obama erstmals ein Afroamerikaner zum Präsidenten gewählt.

Das Jahr 2009 ist vor allem durch Vorbereitungen auf das Jubiläum in 2010 geprägt. In vielen Festausschuss-Sitzungen werden die Vorbereitungen getroffen und der genaue Ablauf festgelegt. Es bleibt aber noch genügend Zeit um einen Maibaum aufzustellen und den traditionellen Weihnachtsmarkt durchzuführen. Am 11. März 2009 erschießt der 17-jährige Amokläufer Tim Kretschmer in Winnenden 15 Menschen. Weitere 11 Menschen werden zum Teil schwer verletzt.

Mit Ende des Jahres 2009 schließt nun „die etwas andere Chronik“.

Die Vorbereitungen für das Jubiläum laufen auf Hochtouren, jeder gibt sein Bestes, damit das Jubiläum auch ein gelungenes Fest wird.

Wasserzell, 2. Januar 2010
Vinzenz Pfahler